

You Can Use Any Method to make a good Cup Coffee

BUT

Be Sure You Use Butter-Nut Coffee

Delicious

A COFFEE DELICIOUS AS A NUT

PAXTON & GALLAGHER CO.

Der Uhrmacher vom Lac de Joux.

Von Robert Schweißel.

(4. Fortsetzung.)

Die beiden Freundinnen der Frau Richard begreifen es ebenso wenig. Sie fanden es geradezu lächerlich, daß Frau Richard den Mann geliebt haben sollte.

Und doch verhielt es sich so, und der alte Richard erinnerte sich noch ganz wohl, daß Neigung von beiden Seiten das Band dieser Ehe geknüpft hatte. Man sah es ihm jetzt freilich nicht mehr an, daß er selbst ein hübscher, stattlicher Bursche gewesen war. Er ging jetzt gebückt von der Arbeit und den Sorgen, sein Gesicht war bager und voller Wangen, und in seinen Bliden lag ein Gemisch von Bitterkeit und Traurigkeit. Mit Gläubigern war er allerdings nie gefeindet gewesen; allein, wie anders als seine Frau, ihre Buschheit und Arbeitsscheu, trugen die Schuld, wenn es ihm trotz seines unermüdblichen Fleißes nimmer gelang, auf einen grünen Zweig zu kommen! Doch nein, so ganz allein trug die Frau nicht die Schuld. Die Gerechtigkeit fordert die- ses Zugeständnis.

Wäre Richard nicht in die hübsche Welt seiner Frau verfallen gewesen, so hätte er gleich von Anfang an nachdrückliche Einsprüche dagegen erhoben, daß dieselbe mehr Zeit vor dem Spiegel und bei den Nachbarinnen, als vor dem Herd und in ihrer Werkstatt zubradie. Aber sie gefiel ihm selbst, wenn sie gepußt war; er war ettel auf sie, und nachher war es schwer, sie zur Einsicht zu bringen. Es gab feste Szenen zwischen ihnen, und es mühte ihm nichts, daß er fortan den Gehäufel bei sich trug. Er bekam um so schlechter zu essen, gut zu trinken verstand sie überhaupt nicht, und langten ihre Sparnisse am Wirtschaftstische nicht aus, ihr Gemüthe nach Weg zu betreiben, so machte sie bei dem Kaufmann heimlich Schulden, die ihr Mann schließlich doch begabte. Denn er konnte es nicht über sein Herz bringen, seine Frau durch eine öffentliche Warnung vor der ganzen Dorfschaft zu beschämen.

Er hoffte, es würde besser werden, wenn erst Kinder da wären. Nun, die Kinder kamen, zwei Mädchen, Sophie und Rosette, und mit der Zeit wurde es anders, aber nicht besser. Sophie war die Ältere, und die Mutter machte einen Affen aus ihr. Als Sophie sechs Jahre alt war, bekam sie die Pocken. Von der schönen Mutter konnte man noch nicht verlangen, daß sie bei einem so gefährlichen, anstehenden Uebel eine sorgsame Pflegerin des armen Kindes sein sollte. Die Folge davon war, daß die Krankheit häßliche Spuren zurückließ, die noch bis auf diese Stunde aus dem Gesicht Sophies nicht völlig verschwunden waren. Das war in einer Beziehung ein Glück für das Mädchen; denn um Stand' an kümmerliche sich die Mutter nicht mehr um sie, sondern wandte ihre ganze Zärtlichkeit der jüngeren Rosette zu. Von dem Herzen der Mutter zurückgewiesen, wußte sich Sophie innig an den Vater an. Als Kind war sie immer um ihn, und auch jetzt noch war seine Werkstätte ihr liebster Aufenthalt in ihren freien Augenblicken. Aber sie hatte deren nicht viele. Tagte sie mit ihren Blätterarbeiten für die Mutter nicht, um mit ihr Stolz zu machen, so war sie doch um Aufhempeln gut genug im Hause. Sophie unterzog sich müßig und freudig den häuslichen Geschäften. Die ganze Wirtschaft ging allmählich auf sie über, und alle Befehle mußte sie befehlen. Der Vater hatte nicht mehr über halbbares, angebranntes oder verfallenes Essen zu sagen, in Küche und Stuben herrschte Ordnung und Reinlichkeit, und die Mutter konnte nach Regenluft mit der hübschen Rosette prunken. Sie selber hörte allmählich auf, sich herauszuputzen, wie Rosette herantauschte; aber um so ärger trieb sie es mit dieser. Sie meinte, selbst Herr Bombal, der reiche Alpenfabrikant von Lieu, könnte sich glücklicher schätzen, wenn er einmal eine solche Schwiegertochter wie ihre Rosette hätte. Ihre Eitelkeit auf ihre hübsche Tochter war maßlos.

Der Vater mochte gegen die Unbenennung seiner Frau reden und dorehellen, so viel er wollte; es war vergebens. Ebenso vergebens war es, daß er das Rechte mit Gewalt durchzusetzen wollte. Da gab es zwischen den Ehegatten viel Streit, und Streit und Zank und Streit läuteten seiner Liebe zu der Mutter seiner Kinder zu Grunde. Als Sophie heranwuchs, wurde das Verhältnis wenigstens äußerlich ein besseres. Sophie demütigte, so viel in ihren Kräften stand. Sie war von sanfter, liebevoller Gemüthsart, und so innig sie an ihrem unglücklichen Vater hing, der am liebsten gar nicht mehr aus seiner Werkstätte herantommen mochte, so sehr bewunderte sie die Reize ihrer Schwieger. Sie that derselben Alles zu Liebe, was nicht gegen ihre Neigung von Recht und Pflicht war. Wenn daher die Mutter und Rosette etwas bei dem alten Richard durchsetzen wollten, so wußte Sophie in's Feuer geschickt, die er wie seinen Augapfel liebte. Ihrer Demüthigung war

ihne Seel. Aber auch sie traf jeden Blick von ihm, und in diesen Blicken war es deutlich zu sehen, wie sehr sie ihm gefiel. Rosette hatte diese Schrift freilich schon in vielen Augenblicken gelesen; allein sie war noch nicht in dem Alter, wenn es überhaupt ein solches für die Frauen gibt, wo man dieser Letztere müde wird. Rosette war erst sechzehn Jahre alt, und sie entzifferte daher die Schrift mit großem Vergnügen, ja, es schien, mit größerem Vergnügen, als sie in früheren Jahren empfunden. Man konnte es ihr auch kaum verdenken; denn, wenn sie Arney mit Camard oder einem anderen Andern verglich, so mußten diese dabei kläglich zu kurz kommen. Außerdem war Arney so brav, wie sie es nannte. Es kam ihr Alles so eigenhümlich vor, was er sagte, so daß sie zuweilen laut aufschrien mußte: dieses Lachen kam wie eine helle Glocke aus dem Gestrüch heraus, in dem die Unterhaltung geführt wurde. Frau Richard mochte endlich darüber auf und war betrunnen, Arney in der Stube zu finden.

Rosette meinte, die Mutter könnte immer noch weiter schlafen; sie hätten noch Zeit. Frau Richard verspürte indessen keine Lust dazu.

Schon? rief Arney, als sein Freund den Pinsel weglegte. Frau Richard lächelte verhöflich vor sich hin. Der Ton, mit dem Arney jenes Wörtchen ausrief, verriet ihr, daß er diesmal ein Fisch in die Netze ihrer Tochter zu geben im Begriff stand. Die folgenden Tage gaben ihr die Gewißheit, daß der Fisch gefangen war.

Arney fand sich jeden Mittag ein, bis das Bild fertig war, und Frau Richard weidete sich an seiner Vertheidigung. Daß Rosette die Gefühle des jungen Mannes theilen konnte, kam ihr durchaus nicht in den Sinn, obwohl sie schon der Eifer hätte mittraulich machen sollen, mit dem Rosette den Vater über die Verhältnisse seines Freundes auftrug, sowie die gelassene Aufmerksamkeits, mit der er ihm das Mädchen anbot, wenn er ihr den Charakter und die Talente Arney's pries. Frau Richard baute auf die weißen Grundzüge, in denen sie ihre Tochter erziehen hatte, und so überließ sie sich nach der Wanderung in der Mittagsstunde sorglos ihrem Schicksal in dem hübschen Keller, während die Andern sich küßlich unterhielten.

Auch Bertholet genährte die erwaschene Neigung seines Freundes; aber die Entscheidung war ihm keineswegs erfreulich. Er merkte wohl, daß Rosette im Grunde nicht die rechte Theilnahme für Arney's Erden hat. Er war mehr der Neugier der Neugier, als Interesse an der Sache und Verständnis, wenn sie Arney so aufmerksam und freundlich zuhörte, so oft er von seinen Plänen und Arbeiten sprach. Es war übrigens hundertmal, wie rasch ihm die letzten von der Hand gingen. Der Chronometer ward in einer Weile gefastet, daß Bertholet münder meinte, sein Freund müsse gehen können. Arney kam es unendlich selbst so vor. Alle Kräfte seines Geistes, seiner Seele regten sich in erhöhtem Maße. Begierte ihn Rosette zu seiner Arbeit, so gab ihm das Seltsame dieser wieder einen lebhaften Schwingung und eine glückliche Laune, welche auf seine ganze Umgebung wie heller Sonnenchein wirkte.

Rosette ihrerseits dachte immer weniger daran, mit ihm schon zu thun, sich zu zieren und Männchen zu machen, wie bei der ersten Sitzung. Sie bemerkte es nicht, daß sie von ihm nie eine Schmeichelei über ihre hübsche, ihre schönen Augen, ihr prächtiges schwarzes Haar, ihre weichen Hände, oder gar ihren Bug zu hören bekam. Die mittlere Lände fiel sich für Stül und ihr ab, und was sich darunter zeigte, war ein junges, gemüthliches Ding, das gern lachte und schmeckte und es immer beständiger verriet, daß ihre Arney gefiel.

Doch auch die schönsten Stunden, tropfen erdarmungslos in's Meer der Vergangenheit, und es kam die letzte des traurigen Bekommenens in der Stube des Vaters. Das Portrait hand bis auf den Rahmen fertig auf der Staffellei. Die Mutter und Bertholet dankten ihrem Schöpfer; Rosette war still und in sich gelockt, Arney war sie.

Nun, die Herren kommen wohl einmal nach Lieu und sehen, wie man da lebt, sagte Frau Richard beim Abschied mit herablassender Miene.

Rosette war merklich gerührt; sie konnte gar nicht ihre sieben Sachen zusammenfinden, und als sie schon auf der Treppe war, mußte sie noch einmal umkehren. Sie hatte ihr Lachen vergessen. Noch einmal reichte sie Arney hastig die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Freie Lichtbilder ..

Freitag, den 23. April

IDEAL THEATER

Süd 16. und Dorcas Straße.

Rübenzucker-Kultur in allen ihren Phasen und die Prozesse der Herstellung des Rübenzuckers werden in einem prächtigen Wandelbild (Film) vorgeführt, das in West-Nebraska aufgenommen wurde.

Alle, die für diese große Industrie Nebraska's Interesse haben, sollten dieses Bild sehen.

Außerdem wird auch „Feature Film“—betitelt „Sis Temporary Wife“ gezeigt werden.

Das obige Bild wird außerdem am Sonntag, den 25. April, in der polnischen Kirche an der 33. und „L“ Straße, Süd-Omaha, vorgeführt werden.

AS-THE-PETALS

If your skin is not all it should be—it is a sign that you are not using the right face powder.

Try As-the-Petals, especially made with medicinal properties to protect, improve and beautify the complexion. It will help you get rid of the annoyance of rough, red, shiny or sallow skin.

As-the-Petals Face Powder is 60c, Talcum Powder 25c, Rouge 50c, Extract \$1.50, Toilet Water \$1.50 and Sachet 70c.

Lazell

The Best Proof of the Good Results of

Albert's Rheumatic Remedy

is the recommendation one to another. They appreciate what the Remedy has done for them and feel their friends and acquaintances should share the benefits of

Albert's Rheumatic Remedy

We recommend it to any sufferer of Rheumatism.

PRICE \$1.00 PER BOTTLE

Bedienen Sie sich der Klassifizierten Anzeigen der Tribune! Der Erfolg ist überraschend—die Unkosten nur winzig.

— „Ach so! Fremder (einen Leihgenug beschreibend): Wird denn ein Professor begnadet, weil so viele Studenten dabei sind? — „Einheimischer: „Nein — aber ein Schneider!“

— Aus einem Roman: „Ich sah die Sängerin zum Flügel setzen, merkte ich aber die Flügel und ward verstimmt.“

— „Sol! Ob (zu Ade): „Hörst du das? Ich hab' dich lieb! — Ade: „Ja, du trugst mir hübsch!“

— „A! Was! Frau Arney, Sie haben Arney gemacht, daher muß man den Hut abnehmen! Wirklich: Ja, es ist in der Tat ein hübscher

Yakima Tal

Das wunderbare Inland-Reich des Nordwestens!

500,000 Acker von fruchtbarem, bewässertem Land und drei großer Zucker-Fabriken bieten Ihnen Reichtum, die

Zuckerrüben bauen!

Es Marina, ein japanischer Farmer, erntete letztes Jahr von 57 Acker Land 2,26 Tonnen Zuckerrüben, was nach dem diesjährigen Minimumpreis für Zuckerrüben von \$12.00 per Tonne, einer Summe von \$12,312.00 gleichkam.

Nachstehend sind etliche Beispiele von vielen anderen Fällen von außerordentlichen Ernte-Ergebnissen:

L. B. Chamberlain.....	25 Tonnen per Acker
G. A. Kiley.....	35 Tonnen per Acker
Clan Campbell.....	20 Tonnen per Acker
Gebirder Rollinger.....	22 Tonnen per Acker
A. F. Rowe.....	21 Tonnen per Acker
B. E. Thompson.....	21 Tonnen per Acker

Verkaufsfelder von Zuckerrüben haben des Ozeans die Möglichkeit bieten von einer Ernte von

42 Tonnen per Acker

Wir sind stets gerne bereit, Ihnen weitere Auskunft zu geben bezüglich der großen Möglichkeiten in der

Pflanzung von Zuckerrüben im Yakima-Tal.

UTAH-IDAHO SUGAR CO.

VERMONT BUILDING
SALT LAKE CITY, UTAH

Hämorrhoiden, Fistula, Darm- und Blutkrankheiten

(akut und chronisch).

werden durch wissenschaftliche Methoden kuriert. Keine Operation, keine Betäubungsmittel, kein Zeiterverlust. Alle von uns angenommenen Fälle werden garantiert.

DR. F. M. HAHN

401 Paxton Block, Omaha, Nebraska. 16. und Farnam Straße.

DRS. MACH & MACH, THE DENTISTS

Die größten und am besten ausgestatteten zahnärztlichen Offices von Omaha. Billige Preise. Vorgefüllte gerade wie der Zahn. Instrumente werden nach Gebrauch stets sorgfältig sterilisiert.

Dritter Flur, Paxton Block, Omaha

Gebräute Care.

Gute, gebräute Cars zu den rechten Preisen, sind bessere Käufe wie neue Cars zu den rechten Preisen. Wir verkaufen gebräute Cars, unter Garantie.

Wichy Motor Company
1803 St. Marys Ave.
Tele 792 5-3-20

Wacht auf, Deutsche!

20 Acker Farm mit 500 Oil Shares, 2 Geschäftsplots und 2 Mietplots für \$1,000. \$20 Anzahlung und \$10 per Monat. Schönes Klima, viel Regen. Sie können hier Bananas, Oranges, Pineapple, Corn, Kaffee usw. ziehen. Alfalfa wird 8 mal im Jahre geerntet. Keine Prohibition zu befürchten. Schreiben Sie an J. W. Meyer, P. O. Box 62, Omaha, Neb.

5-5-20

Wähler.

— Auswahl! — Eine Lehrer English, Wörterbücher, Grammatiken aller Sprachen, Briefsteller, Geographischer, Gedichte, Handbücher, Dolmetscher, Viedruch, Sprachmeister, Venerungsbrieft, Amerikanischer Bürgerrecht, Gelehrter, Geschichts, briefsteller, Gelehrter, Doktorbuch, Amerikanischer Geflügelzüchter, Gartenbuch, Grassbau, Milchwirtschaft, Bäderrezeptbücher, Ingenieur, Maschinenbuch, Deutsch-Amerikanische Kalender. Deutsches Traumbuch, Radrogefarten, Handwörterbuch, Charakterkunde, Landkarten, Viedruch, Hundezucht, — Deutsche Independent Roofing Co. of Omaha, Tel. Douglas 7318, 419 So. 13. St. 5-26-20